

WAKNA-Herbsttreffen 2019

Kongressbericht

F. Klawitter · J. Ehler

DGAInfo

Am 13. und 14. September 2019 wurde das 28. Herbsttreffen des Wissenschaftlichen Arbeitskreises Neuroanästhesie (WAKNA) der DGA, in diesem Jahr erstmalig an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie der Universitätsmedizin Rostock, ausgerichtet. Eröffnet wurde die zweitägige Veranstaltung am Freitagnachmittag mit der Strategiesitzung des Arbeitskreises. Abgeschlossene Projekte, wie die unter Beteiligung des WAKNA durchgeführte iPROMOTE-Studie sowie laufende und geplante Projekte wurden diskutiert. Der wissenschaftliche Austausch zwischen Mitgliedern des Arbeitskreises sowie den Kongressreferenten wurde beim anschließenden gemeinschaftlichen Abendessen am spätsommerlichen Rostocker Stadthafen fortgesetzt.

Zur Haupttagung am Samstag fanden zahlreiche interessierte Kongressbesucher den Weg in den großen Hörsaal am Campus Schillingallee der Universitätsmedizin Rostock. Traditionell wurden die Kongressteilnehmer mit einleitenden Worten des WAKNA-Vorsitzenden, Herrn Professor Martin Söhle, Bonn, und des diesjährigen Veranstalters, Herrn Dr. Johannes Ehler, Rostock, begrüßt und die Tagung somit eröffnet. Das Kongressprogramm war in diesem Jahr neuroanästhesiologisch und neurointensivmedizinisch geprägt.

Mit den „Hot Topics in der Neuroanästhesie“ eröffnete Herr Professor Söhle die Hauptvorträge und stellte die wichtigsten Publikationen und Empfehlungen

der letzten 12 Monate vor, insbesondere in Hinblick auf die Themenbereiche Schädel-Hirntrauma, Delir, postoperative kognitive Dysfunktion sowie Anästhesie und kognitive Entwicklung bei Kindern. Die nachfolgende, inhaltlich gekoppelte Vortragsreihe zu klinischen und neuropathologischen Aspekten der hypoxischen Hirnschädigung sowie deren Implikationen für den Anästhesisten und Intensivmediziner wurde von Herrn Priv.-Doz. Patrick Schramm, Mainz, und Frau Professor Silke Vogelgesang, Greifswald, gestaltet.

Nach dieser ersten Vortragssession mit angeregten Diskussionen folgten die ins laufende Kongressprogramm integrierten Workshops, in denen die Teilnehmer ihre praktischen Skills weiterentwickeln konnten. Neuartig war in diesem Jahr die erstmalige Durchführung eines von der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin e.V. (DEGUM) zertifizierten Kurses zum Thema „Neuromuskulärer Ultraschall beim Intensivpatienten“, der unter der Leitung von Herrn Dr. Felix Klawitter, Rostock, und Herrn Professor Uwe Walter, Rostock, Klinik für Neurologie, stand. Zusätzlich konnten Workshops zum Thema „Neuromonitoring im OP und auf der Intensivstation“ unter der Leitung von Herrn Priv.-Doz. Michael Malcharek, Leipzig, und von Herrn Professor Gerhard Schneider, München, sowie der Workshop „Bettseitige Diagnostik des postoperativen Delirs“ unter Leitung von Herrn Professor Söhle, besucht werden.

Der zweite Teil des Kongressprogramms hatte durch den Vortragswettbewerb der Jungwissenschaftler kompetitiven Charakter. Die Beiträge von Frau Melissa Jäger, Rostock, Frau Wiebke Tangemann, Stuttgart, und Herrn David Obert, München, wurden vorab durch eine wissenschaftliche Jury aus Abstracteinsendungen ausgewählt und die Forschungsergebnisse in Kurzvorträgen dem Auditorium präsentiert. Diesjähriger Sieger des Vortragswettbewerbs war Herr David Obert, München, der die Jury mit seiner Arbeit „Optimierte Visualisierung und Detektion von Alpha-Oszillationen im perioperativen EEG“ überzeugen konnte und den mit 300 Euro dotierten Vortragspreis erhielt (Abb. 1).

Herr Dr. Andreas Ranft, München, konkretisierte im Anschluss die auf der Herbsttagung 2017 vorgestellte Idee für die europaweite prospektive, multizentrische Studie zum anästhesiologischen Management („Sedierung versus Allgemeinanästhesie zur Thrombektomie beim akuten ischämischen Schlaganfall“ – „Anaesthesiological Routine Care for Thrombectomy In Cerebral Ischemia“, ARCTIC-I). Bis dato konnten 16 an der Studie teilnehmende Zentren in Deutschland registriert und das Studienkonzept der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit dem Antrag auf Förderung zur Prüfung vorgelegt werden.

Herr Dr. Thomas Saller, München, verdeutlichte in seinem Vortrag die Bedeutung der postoperativen kognitiven Dysfunktion (POCD), indem er poten-

Abbildung 1



Teilnehmer des Vortragswettbewerbs (v.l.n.r.: Frau Wiebke Tangemann, Frau Melissa Jäger, Herr David Obert; Gewinner des Vortragswettbewerbs) erhielten ihre Urkunden, überreicht von Herrn Professor Martin Söhle (2.v.r.) und Herrn Dr. Johannes Ehler.

teiligung vieler interessierter Teilnehmer ermöglichte dabei einen intensiven kollegialen Austausch und präsentierte die umfangreichen klinischen und wissenschaftlichen Facetten der Neuroanästhesie und des WAKNA. Die Bedeutung des anästhesiologischen Handelns für das zentrale und periphere Nervensystem wird gerade im Hinblick auf die Lebensqualität unserer Patienten innerhalb des gesamten Versorgungsbereiches stets eine zentrale Position einnehmen und in Zukunft weiter an Stellenwert gewinnen. Daher möchte der WAKNA auch weiterhin durch eine engagierte Beteiligung seiner Mitglieder neue Entwicklungen auf den Gebieten von Neuroanästhesie und Neurointensivmedizin fördern und somit zur Erhaltung und Verbesserung bestehender und neuer Qualitätsstrukturen in der Patientenversorgung beitragen. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich bei Fragen und Anregungen jederzeit gerne an den WAKNA-Vorstand wenden, welcher bei Bedarf auch gerne an die einzelnen Arbeitsgruppen weitervermittelt.

zielle Risikofaktoren sowie Daten zum Outcome präsentierte und den Kongressteilnehmern Präventionsstrategien zur Risikominimierung aufzeigte.

Ein weiteres Kongresshighlight war der sich nun anschließende Vortrag des international renommierten Neurologen und Intensivmediziners Professor Tarek Sharshar, Paris, dessen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Hirnfunktionsstörungen bei Intensivpatienten wegweisend sind. In seinem Vortrag „Neuroanatomy of critical illness brain dysfunction“ stellte er aktuell diskutierte pathophysiologische Konzepte der Hirnschädigung bei kritisch kranken Intensivpatienten vor und präsentierte neueste

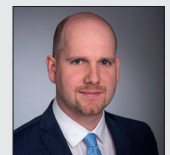
translationale Forschungsergebnisse, die im Anschluss rege diskutiert wurden.

Inhaltlich passend zu Professor Sharshar's Vortrag referierte Herr Dr. Robert Fleischmann, Greifswald, über innovative Ansätze im Rahmen des translationalen Neuromodeling des Delirs und stellte neben dem aktuellen Forschungsstand eigene Konzepte in diesem Bereich vor.

Zusammenfassend konnte auch in diesem Jahr ein umfangreiches und interdisziplinär angelegtes Programm zu den aktuellen Themen aus der Neuroanästhesie und Neurointensivmedizin geboten werden. Die rege Kongressbe-

Korrespondenz- adresse

**Dr. med.
Johannes Ehler**



Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie
Universitätsmedizin Rostock
Schillingallee 35

18057 Rostock, Deutschland

Tel.: 0381 4946407

Fax: 0381 4946402

E-Mail:

johannes.ehler@med.uni-rostock.de